

Gersthofen und Umgebung



GERSTHOFEN

Stadtrat befasst sich mit Luftfiltern für Schulen

Mit der Beschaffung von Luftfiltern für Schulen befasst sich der Gersthofener Stadtrat bei seiner nächsten Sitzung. Diese beginnt am Mittwoch, 28. Juli, um 18 Uhr in der Stadthalle. Weitere Themen sind unter anderem der aktuelle Sachstand bei der Wasserversorgung, der Nachtragshaushalt sowie das Wohnquartier Sportallee. (lig)

WERTINGEN/MEITINGEN

Gute Schüler dürfen gratis ins Freibad

Die Stadt Wertingen belohnt fleißige Schüler wieder mit freiem Eintritt. Ab dem letzten Schultag an diesem Donnerstag, 29. Juli, bis einschließlich Sonntag, 1. August, dürfen „Einsler-Schüler“ wieder umsonst ins Freibad. Als Anerkennung für ein besonders anstrengendes Jahr wurde die Zeugnisaktion nicht nur auf mehrere Tage verteilt, sondern auch ausgeweitet. Alle Schüler, die das Jahr mit „gut“ oder eben sehr gut gemeistert haben, dürfen sich über einen kostenlosen Besuch im Freibad freuen. Das teilt die Stadt mit. (AZ)

Blaulichreport

GERSTHOFEN

Autofahrerin schrammt auf B2 die Leitplanke entlang

Ein kleiner Moment der Unachtsamkeit hat einer 30-jährigen Frau einen Sachschaden im fünfstelligen Bereich beschert. Die Autofahrerin war am Montag auf der B2 in Richtung Donauwörth unterwegs. Gegen 14.25 Uhr geriet die 30-Jährige laut Polizei auf Höhe Gersthofen aus Unachtsamkeit mit ihrem Fahrzeug nach links von der Fahrbahn ab. Dabei touchierte sie die Mittelleitplanke und schrammte dort entlang. Der Schaden beträgt rund 10.000 Euro. (thia)

GERSTHOFEN

Einbrecher scheitert an einem Bürogebäude

Gescheitert ist ein Einbrecher beim Versuch, in ein Bürogebäude am Finkenweg einzudringen. Passiert ist die Tat laut Polizei im Zeitraum zwischen Freitagabend und Montagvormittag. Offenbar versuchte der Einbrecher, durch die Fenster in das Gebäude einzudringen. An zwei Fenstern fanden sich entsprechende Hebelspuren. Allerdings waren diese so stabil, dass der Täter aufgeben musste. Er hinterließ jedoch einen Schaden von rund 1000 Euro. (thia)

GERSTHOFEN/ELLAGAU

Erneut kommt es zu Unfallfluchten

Erneut hat es Unfallfluchten im Dienstbereich der Polizei Gersthofen gegeben. Am Montag stand das Auto eines 32-Jährigen zwischen 17.15 und 18 Uhr auf dem Hery-Parkplatz in Gersthofen. Während des Einkaufs fuhr ein Unbekannter hinten links gegen das Auto. Der Verursacher, der einen Schaden von rund 1500 Euro hinterließ, flüchtete. Die Polizei sucht Zeugen, die im Bereich des Geschäftes eines Babyausstatters den Verkehrsunfall beobachtet haben. Unklar ist hingegen der genaue Unfallzeitpunkt in Ellgau. Dort stand zwischen Freitagmorgen und Sonntagnachmittag das Fahrzeug eines 30-Jährigen an der Hauptstraße. In diesem Zeitraum fuhr ein Unbekannter gegen die hintere rechte Seite des Autos. Der Unfallflüchtige hinterließ einen Schaden von etwa 5000 Euro. Hinweise zu den beiden Unfallfluchten werden unter der Telefonnummer 0821/323-1810 entgegen genommen. (thia)

Wie sich die Gersthofener Bevölkerung entwickelt

Demografie Immer mehr Senioren: Das Durchschnittsalter in der Stadt wird in den nächsten Jahren weiter steigen. Das sagt eine aktuelle Prognose voraus

VON GERALD LINDNER

Gersthofen Gersthofen wird immer älter: Nach der jüngsten Bevölkerungsprognose wird die Zahl der betagten Bürger weiter steigen. Seine Berechnungen dazu stellte Günter Katheder-Göllner vom Landratsamt Augsburg im Gersthofener Sozialausschuss vor. Das Fazit: Die Stadt muss dringend etwas tun, um noch mehr junge Familien anzulocken, um einer Überalterung vorzubeugen. „In den nächsten Jahren werden im Schnitt jeweils rund 150 Einwohner pro Jahr hinzukommen“, so Katheder-Göllner. Nur im Jahr 2019 habe es Bevölkerungsverluste gegeben: „Die jungen Menschen ziehen weg, zum Studium, dem Arbeits- oder Ausbildungsplatz hinterher.“

Um zu verhindern, dass die Stadt in künftigen Jahren „ausblutet“, empfahl er den Stadträten: „Bleiben Sie dran, fördern Sie die Jugendarbeit, damit es den Jugendlichen in Gersthofen gefällt, dann kommen sie nach der Ausbildung wieder, um hier zu leben.“ Seit 2010 sei die Geburtenziffer pro Frau von 1,5 auf 1,7 gestiegen. In den 90er-Jahren habe es jährlich 210 bis 220 Geburten in Gersthofen gegeben, derzeit seien es 230 bis 240. Für erfreulich hielt Katheder-Göllner den Umstand, dass in den nächsten Jahren die Zahlen bei der Elterngeneration, also den Bewohnern im Alter zwischen 22 und 39 Jahren, ziemlich gleich bleiben werden. Bei den Kindergartenkindern gebe es mit zurzeit 757 die Spitze, danach werden es im Jahr wohl relativ konstant jeweils um die 720 sein. Die Zahl der Grundschulkinder lag im Jahr 2019 bei 842. Bis zum Jahr 2026 wird sie bis auf 1027 steigen und sich dann



Weil immer mehr ältere Bürger in Gersthofen leben, muss sich die Stadt Gedanken über die Zukunft machen. Foto: Merk (Archiv)

bei knapp unter 1000 Kindern bis 2030 einpendeln.

In insgesamt 29,3 Prozent der Gersthofener Haushalte leben Kinder. Dies sei ein relativ geringer Wert. „Zum Vergleich: Ellgau liegt bei knapp 55 Prozent.“ Überhaupt seien die Kinderzahlen in ländlichen Gemeinden höher. Dies führte der Experte nicht zuletzt mit darauf zurück, dass sich junge Familien Wohnungen in teuren Städten wie beispielsweise Gersthofen oder Neusäß nicht mehr leisten könnten und daher aufs Land ziehen. Bei 5,0 Kindern je 100 Minderjährige werden Hilfen zur Erziehung in Anspruch genommen. „Das ist ein relativ hoher Wert und ein wichtiger Indikator für die Statistik“, so Katheder-Göllner weiter. Aber inzwischen

hätten auch kleinere Gemeinden hohe Werte. „Denn wo finden Familien mit Hartz-IV-Bezug günstigeren Wohnraum?“ Erfreulich sei allerdings, dass die Jugendämter inzwischen schneller Hilfe anbieten können.

732 Gersthofener Kinder werden den Zahlen zufolge von einem Elternteil allein erzogen, das sind 18,2 je 100 Minderjährige. „Für diese müssen ausreichend Betreuungsplätze geschaffen werden“, betonte er. Nach einem Höhepunkt in den Jahren 1999 bis 2001 haben sich die Werte bei der Jugendkriminalität gleichbleibend gebessert und lagen 2017 bis 2019 mit 4,9 Tatverdächtigen unter dem bayernweiten Schnitt von 5,9 und etwa auf der Höhe des Landkreises. „Das ist eine Folge der

guten Jugendarbeit und der guten Jugendsozialarbeit an den Schulen“, so der Fachmann.

Und was landet im Geldbeutel der Bürger? Für Gersthofen hatte er eine durchschnittliche monatliche Kaufkraft je Haushalt von knapp 4200 Euro netto errechnet. „Hier handelt es sich allerdings um grundsätzliche Trends – die Zahl selbst ist mit sehr großer Vorsicht zu betrachten.“

Mit 9716 Beschäftigten ist Gersthofen größter Arbeitsplatzgeber im Landkreis mit 15.400 Arbeitsplätzen. Allerdings pendeln 7450 Gersthofener für die Arbeit aus (76,7 Prozent), am Ort arbeiten 2274 Gersthofener (14,8 Prozent). 13.115 oder 85 Prozent pendeln nach Gersthofen zur Arbeit ein. „Jede Menge He-

rausforderungen stecken in den Alterszahlen der Bewohner“, betonte Günter Katheder-Göllner. Die über 65-Jährigen steigen im Vergleich von 2019 bis 2030 um 20,5 Prozent. Vor allem auch die Zahl der Menschen im Alter zwischen 85 und 109 nehme bis in zehn Jahren zu. „Bei den Bereichen Jugend und Senioren braucht es Kümmerer – bei den älteren Menschen werden wohl professionelle Kümmerer benötigt werden“, gab der Experte zu bedenken.

„Eine gute Infrastruktur, gerade auch, was die Kinderbetreuung betrifft, beeinflusst die Entscheidung, wohin Familien ziehen.“ Daher müsse sich die Stadt klar werden, wie viel Wohnraum sie noch ausweisen möchte. Zudem hätten neu zugezogene Familien einen höheren Betreuungsbedarf als ortsansässige. Alles in allem sei Gersthofen allerdings eine Stadt mit vielen schönen Seiten, ist sich Günter Katheder-Göllner sicher. Und Zweiter Bürgermeister Reinhold Dempf betonte: „Wir sind besser und tun mehr, als manche Leserbriefschreiber finden.“

„Wir müssen dringend Wohnungsmanagement betreiben“, forderte daraufhin Markus Brem (Bewegung Zukunft). „Wegen der alternden Gesellschaft werden viele Wohnungen nicht mehr so genutzt, wie sie einst geplant waren – als Familienwohnungen.“ Bei Wohnungen gestalte es sich allerdings als schwierig, etwas zu machen. Ein Wohnungsaustausch einer älteren Person sei selten zu bekommen. „Hier muss man schauen, wie man die Leute überzeugen kann, in kleinere Appartements zu ziehen und ihre großen Wohnungen für Familien zur Verfügung zu stellen.“

Chorgemeinschaft setzt auf bewährtes Vorstandsteam

Jahresversammlung Der Verein wählt seinen Vorstand. Einige Mitglieder sind dem Verein schon viele Jahre treu

Gersthofen Ein Stück Normalität nach dem monatelangen Lockdown erlebten die Mitglieder der Chorgemeinschaft Gersthofen: Denn nun konnten sie ihre Jahreshauptversammlung durchführen. Wegen der Corona-Pandemie gab es aus den Jahren 2019 und 2020 etwas zu berichten. Dennoch blieb die Zahl der Veranstaltungen überschaubar.

Die Weihnachtsfeier 2019 mit Tombola konnte durchgeführt werden. Im Januar und Februar 2020 waren ein Kinobesuch und die Gestaltung der Morgenmesse in St. Jakobus zum Dank für ein erfolgrei-

ches 100-jähriges Bestehen und zum Gedenken verstorbener Mitglieder möglich. Im Juni 2021 startete der Chor wieder mit den Proben zur Freude des Chorleiters Thomas Bertossi und der Sängerinnen und Sänger.

Auf der Tagesordnung der Versammlung standen Wahlen. Alle amtierenden Vorstandsmitglieder stellten sich wieder zur Verfügung. Dies sind: Gabriele Janischka (Vorsitzende), Christina Speth (Stellvertreterin), Anton Schön (1. Kassier), Sigrun Olbrich (2. Kassierin), Elfriede Schulz (1. Schriftführerin),

Gabriele Ziegler (2. Schriftführerin), Angelika Habesreiter (1. Notenwartin), Paula Steiner (2. No-

tenwartin), Ludwig Riedl (Beisitzer) sowie Hannelore Herrmann und Erich Dürndorfer (Revisoren).



Treue Mitglieder ehrte die Chorgemeinschaft: (von links) Gabriele Janischka, Thomas Bertossi, Elfriede Fauser, Angelika Habesreiter, Christina Speth, Martin Schulz, Paula Steiner, Ludwig Riedl, Sigrun Olbrich und Elfriede Schulz. Foto: Gabriele Janischka

Bei dieser Gelegenheit wurden auch langjährige Mitglieder geehrt: 25 Jahre bei der Chorgemeinschaft sind Ludwig Riedl, Angelika Riedl, Martin Schulz und Gabriele Janischka, 50 Jahre Elfriede Fauser und Rosemarie Maurer sowie 70 Jahre Gertraud Winter. Am Ende der Jahreshauptversammlung richtete Gabriele Janischka den Appell an alle, neue aktive Sängerinnen und Sänger zu werben. „Der Chor wird zusehends kleiner und älter. Männer fehlen besonders. Die Singqualität des Ensembles muss erhalten bleiben.“ (AZ)

Gersthofens Freie Wähler sind zufrieden

Rückblick Bilanz über die Arbeit der vergangenen Monate zogen die Freien Wähler. Und diese fiel durchaus positiv aus

Gersthofen Zum ersten Mal seit den Monaten der Corona-Pause fand im gutbesuchten Trachtenheim an der Siedlerstraße eine Mitgliederversammlung der Freien Wähler Gersthofen statt. Warum der Vorsitzende Reinhold Dempf ein positives Fazit nicht nur der Arbeit im Kommunalwahlkampf 2020 zog.

„Jetzt können wir diesen endlich abschließen“, freute sich Dempf. „Leider ermöglichten uns das sehr gute Wahlergebnis und der erhebliche Stimmenzuwachs zur zweitstärksten Gruppierung nicht eine Steigerung der Mandate im Gersthofener Stadtrat.“ Ferner konnten wegen der damaligen Bestimmungen zur Corona-Problematik die geplante Veranstaltung zum Thema „Uniklinik – Perspektive für die Region“ sowie die Abschlussveranstaltung in Batzenhofen nicht durchgeführt werden. „Vielleicht hätte es sonst noch für ein siebtes Mandat gereicht.“ Judith Wittmann und Manfred Lamprecht und attestierten einen sehr guten Wahlkampf, erstmals unter Einbezug der verschiedenen Medien.

Die Kassiererin Christine Liebert lobte den Vorstand für einen sehr verantwortungsvollen Umgang mit den Finanzen, „sodass bereits zum jetzigen Zeitpunkt schon wieder eine gut gefüllte Kasse für den nächsten Wahlkampf vorzufinden ist. Hervorzuheben ist im Besonderen, dass der Wahlkampf ausschließlich aus den Abgaben der Mandatsträger und von drei Spendern finanziert worden ist“, so Christine Liebert. Ferner teilte sie mit, dass sich der Mitgliederstand

auf einem gleichbleibenden hohen Niveau befindet.

Auch Bürgermeister Michael Würle bescheinigte den Freien Wählern eine sehr zuverlässige Unterstützung seines Wahlkampfes. Der Bürgermeister verwies weiter auf die vielen Erfolge seiner Amtszeit: der Bezug der neuen Begegnungsstelle, Schaffung von Wohnraum für über 1000 Bürger, Ausbau der Tagespflege, Fertigstellung des neuen Bahnhofs und die damit verbundene Verwirklichung zur Ver-

kehrdrehscheibe. „Auch die Schaffung von Kita-Plätzen, sodass auch im Jahre 2021 alle Kinder einen Kita-Platz erhalten können, bestätigen unsere sehr erfolgreiche Arbeit für die Gersthofener Bürger.“ Die Planungen für die Sanierung oder den Neubau der Grundschulen seien beauftragt. Der Neubau des Gymnasiums wurde begonnen, anstatt einer für alle Parteien unbefriedigenden Sanierung. „Nur so ist es zu verstehen, dass die Einwohnerzahl von Gersthofen nun auf circa 23.000 angewachsen ist.“

Die Vorsitzende der Freien Wähler im Landkreis Augsburg, Claudia Schuster, wurde von Reinhold Dempf als neues Mitglied im Ortsverband begrüßt, da sie nach Gersthofen umgezogen ist. „Die Zusammenarbeit mit den Freien Wählern Gersthofens war immer hervorragend.“

Besonders das Engagement und die Hilfestellungen des Gersthofener Ortsverbandes über die Ortsgrenzen Gersthofens hinaus seien sehr lobenswert. Für das hervorragende Ergebnis bei der Kreistagswahl sei



Auf dem Bild (vordere Reihe von links unten): Reinhold Dempf, Brigitte Grohmann, Claudia Schuster. Zweite Reihe (von links oben): Michael Würle, Simon Drüssler, Arne Ziessow, Herbert Lenz. Foto: Dempf